

„Berlingske bedauert.“ (Berlingske Tidende, 7.6.2017)

Berichterstattung über die Sankt Petri Schule im Mai/Juni 2017 in der dänischen Tageszeitung „Berlingske Tidende“

Im Mai/Juni 2017 war die Sankt Petri Schule Thema einer Debatte in der Tageszeitung Berlingske über die Geschichte der Schule im Zeitraum 1930 bis 1945. Im Folgenden findet sich eine kurze Darstellung dieses Verlaufes. Für Fragen oder Kommentare stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Am 25. Mai erschien Ole Brandenburg Jensens Monographie „Landesgruppe Dänemark“ (Syddansk Universitetsforlag 2017), in dem die Sankt Petri Schule – infolge der Berichterstattung in Berlingske - wie folgt präsentiert wird:

„...und zum zweiten eine sehr aufsässige Propaganda gegenüber potenziellen Sympathisanten unter den Volksdeutschen und dänisch-deutschen Vereinen und Institutionen. Zu den letzteren gehörte unter anderen die deutsche Sankt Petri Schule in Kopenhagen, die zur Brutstätte für kommende Parteimitglieder und Sympathisanten wurde.“ (Übersetzung Sankt Petri Schule)

Die Schule wird in Brandenburgs Buch in Kapitel 2 und 5 behandelt.

Das Buch wurde am Sonntag, den 28. Mai, in Berlingske im Internet rezensiert; am darauffolgenden Tag erschien die Rezension in der gedruckten Zeitung. In der Rezension wird kritisiert, dass die Schule die eigene Geschichte zu positiv dargestellt hat und sich nicht zu den dunklen Kapiteln der Geschichte der Schule geäußert hat:

<https://www.b.dk/boeger/joediske-boern-paa-sankt-petri-skolen-i-koebenhavn-blev-mobbet-ud>

Berlingske führte am Freitag, den 2. Juni, ein Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden der Sankt Petri Schule, Marc-Christoph Wagner, und am darauffolgenden Montag, den 5. Juni, werden ein Artikel mit der Überschrift „Den tyske skole i København skjuler nazistisk fortid“ („Die deutsche Schule in Kopenhagen verbirgt ihre nazistische Vergangenheit“) <https://www.b.dk/nationalt/historiker-koebenhavnsk-skole-skjuler-sin-nazi-fortid>, und das Interview abgedruckt:

<https://www.b.dk/nationalt/ja-skolen-har-et-brunt-kapitel-i-en-lang-historie-men-tingene-er-hverken-sorter>

Die Überschrift der Titelseite ist jedoch missverständlich, was durch die Schule angemerkt wird. Dies wiederum führt zu einer Klarstellung, am Mittwoch, den 7. Juni, durch Berlingske: „Berlingske schrieb am Dienstag auf der Titelseite der Zeitung: „Die deutsche Schule in Kopenhagen verbirgt ihre Nazi-Vergangenheit“. Aus der Titelseite hätte richtigerweise hervorgehen müssen – wie auf Seite acht und neun in der Zeitung beschrieben – dass es sich um die Kritik eines dänischen Historikers handelt, dessen Meinung es ist, dass die Sankt Petri Schule nicht genug getan hat, um der Öffentlichkeit zu vermitteln, dass es in den 30er und 40er Jahren des 20. Jh.s sowohl Schüler als auch Lehrer an der Schule gab, die der NSDAP angehörten. Berlingske bedauert dies.“ (Übersetzung Sankt Petri Schule)

Am 8. Juni erscheint dazu ein weiterer Kommentar des Vorstandsvorsitzenden der Schule, Marc-Christoph Wagner: <https://www.b.dk/kommentarer/vi-skjuler-ikke-vores-fortid-paa-sankt-petri>.

Alexander Wollenweber, Schülersprecher und Mitglied der Schulkommission der Sankt Petri Schule, hat am 10. Juni einen Leserbrief an die Redaktion geschrieben, in dem er berichtet, wie ausführlich die Geschichte der 30er und 40er Jahre des 20. Jh.s und besonders der Zeit der Besetzung Dänemarks durch die Nationalsozialisten im Unterricht der Schule behandelt wird:

<https://www.b.dk/din-mening/vi-bliver-undervist-i-vores-skoles-fortid-paa-sankt-petri>